

WIRTSCHAFTSPLAN

2024

**der Unternehmung
Wiener Gesundheitsverbund**

erstellt im Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

zum Wirtschaftsplan 2024

der Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund

1. Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2024.....	3
2. Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund gesamt.....	5
2.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2024 – Wiener Gesundheitsverbund gesamt.....	6
2.1.1. Umsatzerlöse.....	6
2.1.2. sonstige betriebliche Erträge.....	8
2.1.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	9
2.1.4. Personalaufwand.....	11
2.1.5. Abschreibungen.....	12
2.1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13
2.1.7. Betriebsergebnis	15
2.1.8. Finanzergebnis.....	15
2.1.9. Jahresergebnis	15
3. Erfolgspläne der Teilunternehmungen	16
3.1. Wiener Städtische Krankenhäuser (WSK).....	16
3.2. Teilunternehmung – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (TU AKH).....	18
3.3. Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung (TU PWH)	20
4. Investitionsplan 2024.....	22
4.1. Erläuterungen zum Investitionsplan 2024.....	23
5. Darlehensverbindlichkeiten 2024.....	27
6. Finanzierungsplan 2024.....	28

1. Allgemeine Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2024

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde entsprechend den Erfordernissen des Statuts des Wiener Gesundheitsverbundes erstellt. Die ausgewiesenen Budgetansätze wurden auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen erstellt und spiegeln die im Voranschlag der Stadt Wien für 2024 veranschlagten Zuschüsse wider.

Dem Statut des Wiener Gesundheitsverbundes entsprechend, wurde neben dem Wirtschaftsplan für den Wiener Gesundheitsverbund, auch ein eigener Erfolgsplan für die einzelnen Teilunternehmungen Wiener Städtischen Krankenhäuser, die Teilunternehmung Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus und die Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung erstellt. Die Teilerfolgspläne berücksichtigen den saldierten Aufwand/Ertrag aus den Wiener Gesundheitsverbund-internen Leistungsverrechnungen. Für das Gesamtergebnis des Wiener Gesundheitsverbundes saldieren sich diese internen Leistungsverrechnungen, sodass im Gesamterfolgsplan des Wiener Gesundheitsverbundes kein Wertansatz zu berücksichtigen ist.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Jahr 2024 sind:

- Erfüllung des durch die Eigentümerin übertragenen Versorgungsauftrags.
- Wirtschaftlicher, zweckmäßiger und sparsamer Einsatz der dafür notwendigen Budgetmittel.
- Für das Budgetjahr 2024 wurde im Wirtschaftsplan des Wiener Gesundheitsverbundes ein Investitionsvolumen von ca. 398,3 Mio. Euro netto berücksichtigt. Zusätzlich ist der Schuldendienst zur Investitionsfinanzierung (Darlehenstilgung und Zinsen) in der Höhe von rund 26,7 Mio. Euro in der Planung enthalten. Die Zinsen aus Investitionsvorhaben der Wiener Städtischen Krankenhäuser und der Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung werden aus dem Investitionskostenzuschuss bedient und sind neben dem Betriebskostenzuschuss in den Betriebskostenersätzen (Position 1b) enthalten.
- Für 2024 werden die von der Stadt Wien verrechneten Kosten für die Leistungen der MA 6 sowie der angelasteten Kostenersätze für die Inanspruchnahme einzelner Magistratsabteilungen, zentraler Dienststellen und für die Organe der Stadt Wien in gleicher Höhe abgegolten. Darüber hinaus wird der Aufwand für Ruhe- und Versorgungsgenüsse sowie die überrechneten Dienstjubiläen und die Kommunalsteuer ebenfalls in voller Höhe durch die Stadt Wien ersetzt.

- Das Anlagevermögen ist im Sinne des UGB aktiviert. Diese Aktivierung erfolgt im Rechnungswesen des Wiener Gesundheitsverbundes gemäß den unternehmensrechtlichen Vorschriften auf Nettobasis (ohne Mehrwertsteuer). Für die Erfolgsrechnung sind in Bezug auf das Anlagevermögen die Abschreibungen im Aufwand zu berücksichtigen.
- Die GSBG–Beihilfe (Mittel nach dem Gesundheits– und Sozialbereich–Beihilfengesetz) sowie die Entschädigung für die Abschaffung der Selbstträgerschaft im Rahmen des FLAF fließen dem Wiener Gesundheitsverbund direkt zu.
- Für den Personalaufwand wurde auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen für 2024 eine Valorisierung der Lohn– und Gehaltsansätze inkl. Strukturfaktor in der Höhe von 2,8 % berücksichtigt. Die Höhe der tatsächlichen Valorisierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden und liegt nicht im direkten Einflussbereich des Wiener Gesundheitsverbundes.
- Das Entgelterhöhungs–Zweckzuschussgesetz – EEZG ist vom Gesetzgeber bis Ende 2023 befristet und dementsprechend nicht in der Planung des Personalaufwandes für 2024 enthalten.
- Etwaige im Bereich des medizinischen Betriebsaufwandes aktuell noch nicht bekannte Erfordernisse, wie beispielsweise neue innovative Arzneimittel oder eine Alzheimer–Therapie, sind in der Planung nicht enthalten.

Gemäß § 15 Abs. 2 des Statuts umfasst der Wirtschaftsplan

- den Erfolgsplan mit Erläuterungen,
- den Investitionsplan mit Erläuterungen,
- den Finanzschuldenrückzahlungsplan und
- den Finanzierungsplan.

Die wesentlichen Eckdaten des Wirtschaftsplans des Wiener Gesundheitsverbundes für 2023 sind wie folgt:

- Das Jahresergebnis des Planjahres weist keinen Fehlbetrag auf.
- Lt. Finanzschuldenrückzahlungsplan fallen für 2024 Tilgungen in Höhe von insgesamt ca. 18,2 Mio. Euro für Wohnbauförderungsdarlehen, für Hypothekardarlehen und für das EIB Darlehen für die Errichtung der Klinik Floridsdorf an.

Nachfolgend finden sich die Detailpläne inklusive Erläuterungen.

2. Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund gesamt

		2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse			
a) Leistungserlöse		2.667.730.900	2.443.857
b) Betriebskostenersätze		1.283.380.000	1.147.722
c) Klinischer Mehraufwand		36.364.000	36.364
		3.987.474.900	3.627.943
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen		13.800	20
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen		273.526.900	266.483
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung		491.569.000	393.982
d) Übrige		499.506.100	451.220
		1.264.615.800	1.111.704
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen			
a) Materialaufwand		718.750.800	661.651
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		162.877.800	117.754
		-881.628.600	-779.405
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.764.877.600	1.659.926
b) soziale Aufwendungen,		896.757.500	768.082
davon Aufwendungen für Altersversorgung		506.087.100	407.936
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche			
Mitarbeitervorsorgekassen		42.714.900	31.196
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie			
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		347.955.500	328.950
		-2.661.635.100	-2.428.007
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
aa) planmäßig		292.286.200	283.665
		-292.286.200	-283.665
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		343.272.700	303.797
b) Übrige		1.064.832.500	935.715
		-1.408.105.200	-1.239.511
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		8.435.600	9.058
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.400	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.438.000	-9.061
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)		-8.435.600	-9.058
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	-0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		0	-0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0	-0

2.1. Erläuterungen zum Erfolgsplan 2024 – Wiener Gesundheitsverbund gesamt

Die Gliederung des Erfolgsplanes für das Wirtschaftsjahr 2024 entspricht den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes und somit der unternehmensrechtlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung. Alle angeführten Werte sind netto, d.h. ohne Umsatzsteuer, ausgewiesen und beinhalten neben den patientennahen Einrichtungen auch die Budgetwerte der Management- und Serviceeinrichtungen des Wiener Gesundheitsverbundes.

2.1.1. Umsatzerlöse

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse		
WGF-Leistungsabgeltung für stationäre Versorgung	1.648.420.000	1.499.349
WGF-Abgeltung	380.154.000	372.696
Pflegeentgelte – Fonds Soziales Wien	315.000.000	294.000
WGF-Leistungsabgeltung für ambulante Versorgung	160.732.000	133.948
Sonstige stationäre Leistungserlöse	61.403.300	65.955
Ausgleichszahlung „Abschaffung der Selbstträgerschaft“	16.937.800	16.938
Sonstige ambulante Leistungserlöse	16.812.700	20.160
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, Parkraumbewirtschaftung	19.360.800	16.501
Erlöse aus Verkauf Handelswaren, Verbrauchsgütern	7.072.000	6.440
Nebenerlöse	5.186.900	4.065
Erlöse aus Überlassung von MitarbeiterInnen	4.665.800	667
Übrige	31.985.600	13.137
	2.667.730.900	2.443.857
b) Betriebskostenersätze		
Betriebskostenzuschuss	1.274.942.000	1.138.661
anteiliger IKZ für Zinsen bei Schuldendienst Investitionen	8.438.000	9.061
	1.283.380.000	1.147.722
c) Klinischer Mehraufwand	36.364.000	36.364
	3.987.474.900	3.627.943

Die wesentlichen Positionen der Leistungserlöse des Wiener Gesundheitsverbundes umfassen vor allem die Erlöse des Wiener Gesundheitsfonds (WGF), des Fonds Soziales Wien und von privaten Zahler*innen.

Die Mittel, welche dem WGF für seine Tätigkeit zur Verfügung stehen, stammen aus Einnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden sowie zum überwiegenden Teil vom Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. Darüber hinaus fließen in den WGF Einnahmen aus Regressen, der KFA Wien sowie die Mittel ausländischer Sozialversicherungsträger. Während sich die Beiträge von Bund, Land und Gemeinde an den Umsatzsteuereinnahmen orientieren, setzt sich der Beitrag der Sozialversicherungsträger aus deren Beitragseinnahmen zusammen. Etwaige Änderungen dieser Mittel haben einen großen Einfluss auf die Mittel, welche dem WGF für seine Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Die Wirtschaftsentwicklung kann hier erheblichen Einfluss auf die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungsträger und in der Folge auf die dem WGF zur Verfügung stehenden Mittel haben.

Die Planung wurde auf Basis der Analyse der Vorjahre und der aktuell geplanten Entwicklung erstellt. Die sonstigen Leistungserlöse wurden ebenfalls unter Berücksichtigung der Jahresabschlusswerte der Vorjahre sowie der Prognosewerte des laufenden Jahres geplant.

Die Betriebskostenersätze durch die Stadt Wien umfassen den Betriebskostenzuschuss für den laufenden Betrieb und die Zinsen aus dem Schuldendienst, die aus dem Investitionskostenzuschuss finanziert werden. Der geplante Betriebskostenzuschuss für den laufenden Betrieb beläuft sich für das Wirtschaftsjahr 2024 auf 1.274,9 Mio. Euro. Der Betriebskostenzuschuss stellt unternehmensrechtlich einen Umsatzerlös dar und wird daher unter dieser Position ausgewiesen.

Die Höhe der Abgeltung des klinischen Mehraufwandes für das AKH durch die MedUni Wien wurde in einem am 27. Jänner 2016 unterzeichneten Finanz- und Zielsteuerungsvertrag festgelegt. Vertraglich ist die Höhe für 2024 unverändert mit 36,4 Mio. Euro netto festgelegt.

2.1.2. sonstige betriebliche Erträge

	2024 EUR	2023 TEUR
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	13.800	20
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	273.526.900	266.483
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	491.569.000	393.982
d) Übrige		
Beihilfen nach dem Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz	327.027.900	291.130
Ersatz der angelasteten Kosten zentraler Dienststellen	145.399.500	144.246
Ersatz der angelasteten Kosten der MA6	12.390.500	11.231
Sonstige	14.688.200	4.613
	499.506.100	451.220
	1.264.615.800	1.111.704

An Erlösen aus Veräußerungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ca. 13.800 Euro erwartet.

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen stehen planmäßig in Korrespondenz mit den Abschreibungen für das Anlagevermögen. Das gesamte, von den Abschreibungen betroffene, Anlagevermögen des Wiener Gesundheitsverbundes wurde in der Vergangenheit durch Zuschüsse finanziert (Stadt Wien, Bund, WGF), sodass in der Bilanz des Wiener Gesundheitsverbundes das Anlagevermögen durch die Position Investitionszuschüsse gedeckt ist.

Die Pensionslasten stellen eine Überrechnungsposition der Stadt Wien an den Wiener Gesundheitsverbund dar. Die entsprechende Aufwandsposition für diesen Ertrag findet sich in den Personalaufwendungen als Teilbetrag der sozialen Aufwendungen.

Die dem Wiener Gesundheitsverbund direkt zufließenden Beihilfen gemäß Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) in der Planhöhe von 327,0 Mio. Euro für 2024 basieren auf dem rechnerisch ermittelten Vorsteueraufkommen.

Der Ersatz der angelasteten Kosten des Magistrates (Verwaltungskostenbeitrag) beinhaltet die Leistungsverrechnung mit der MA 6 auf Basis des Verwaltungsübereinkommens sowie die auf den Wiener Gesundheitsverbund entfallenden Verwaltungskosten des Magistrates und der Organe der Stadt Wien. Der korrespondierende Aufwand wird in selber Höhe unter der Position 6b) ausgewiesen.

Die Planwerte 2024 der übrigen Positionen wurden auf Basis der Ergebnisse der Vorjahre und der Prognosewerte des laufenden Jahres planerisch angesetzt.

2.1.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2024 EUR	2023 TEUR
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand		
Apothekenaufwand	436.381.900	401.631
medizinischer Materialaufwand	241.141.400	220.994
Lebensmittel und Speisenversorgung durch Externe	32.432.000	31.738
Sonstiger Materialaufwand	8.795.500	7.288
	-718.750.800	-661.651
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Strom	65.121.000	45.332
Gas	4.908.500	7.777
Wärme und Fernkälte	66.897.100	50.048
Medizinische Untersuchungen	25.951.200	14.597
	-162.877.800	-117.754
	-881.628.600	-779.405

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt. Die Position berücksichtigt die vorgesehenen Mittel für den Apotheken- und medizinischen Materialaufwand sowie die Ausgaben für die Lebensmittel und Speisenversorgung.

Beim **Apothekenaufwand und medizinischen Materialaufwand** wird im Planungsszenario angenommen, dass die Wachstumsraten der vergangenen Jahre, trotz des rasanten medizinischen Fortschritts, der Zunahme an medizinischen Leistungen sowie durch die demographische Struktur Wiens, mit einem zunehmend höheren Anteil an älteren Personen, beibehalten werden können. Insgesamt kann festgehalten werden, dass durch die im WIGEV etablierten Gremien und Prozesse eine engmaschige Steuerung des Medizinischen Sachaufwands erfolgt. Auf Basis umfassender strukturierter Evaluierungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten stellen die Gremien unternehmungsweit eine evidenzbasierte Behandlung sowie eine adäquate Leistungssteuerung unter Beachtung eines gleichbleibend hohen Qualitätsstandards sicher und tragen damit maßgeblich zur optimalen Leistungsplanung und Kostendämpfung bei. Die insgesamt prognostizierten Kostensteigerungen können dadurch maßgeblich eingedämmt werden. Dennoch ergeben sich durch die hohe Anzahl an in den nächsten Jahren zu erwartenden innovativen Therapieansätzen in der Planung nicht berücksichtigte finanzielle Risiken. So ist in der Planungsperiode etwa mit der Zulassung mehrerer Gentherapien für seltene Erkrankungen (u.a. Hämophilie A & B, Sichelzellerkrankung, Beta–Thalassämie und Duchenne–Muskydystrophie) sowie einer deutlichen Ausweitung der Indikationsgebiete der CAR–T–Zell–Therapien in der Onkologie zu rechnen für die Einzelpreise pro Patient*in zwischen mehreren hundert Tausend und mehreren Millionen Euro anzunehmen sind. Auch eine erstmalige Zulassung von Arzneimitteln in Indikationen mit hoher Prävalenz, wie der Alzheimer–Krankheit könnte zu erheblichen zusätzlichen Kosten im Bereich des Apothekenaufwands führen.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs– und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Prognose 2023 herangezogen und für das Planjahr 2024 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

2.1.4. Personalaufwand

	2024 EUR	2023 TEUR
4. Personalaufwand		
a) <i>Löhne und Gehälter</i>	1.764.877.600	1.659.926
b) <i>soziale Aufwendungen</i> ,	896.757.500	768.082
davon Aufwendungen für Altersversorgung	506.087.100	407.936
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	42.714.900	31.196
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	347.955.500	328.950
	-2.661.635.100	-2.428.007

Für den Personalaufwand wurde auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen für 2024 eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze inkl. Strukturfaktor in der Höhe von 2,8 % berücksichtigt. Die Höhe der tatsächlichen Valorisierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden und liegt nicht im direkten Einflussbereich des Wiener Gesundheitsverbundes. Ferner sind im Personalaufwand auch die Überrechnungen der Pensionslasten von der Stadt Wien berücksichtigt. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind in den sozialen Aufwendungen enthalten und umfassen die von der Stadt Wien dem Wiener Gesundheitsverbund anteilig angelasteten Pensionsaufwendungen sowie Aufwendungen für die Pensionskasse.

Die Anpassung der Personalressourcen an den tatsächlichen Bedarf werden mehrjährig umgesetzt.

Die Rekrutierung der notwendigen Personen gestaltet sich aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen schwierig. Als Unternehmung der Stadt Wien und attraktiver Arbeitgeber steht der Wiener Gesundheitsverbund für vielseitige Einsatzgebiete, Tätigkeitsbereiche, Weiterbildungen und Karrierechancen und setzt laufend Maßnahmen, um das benötigte Personal zu finden und die Teams in den Unternehmensbereichen adäquat zu stärken.

2.1.5. Abschreibungen

	2024 EUR	2023 TEUR
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-292.286.200	-283.665

Bei den als Aufwand darzustellenden planmäßigen Abschreibungen wurde die Planannahme auf Basis der aktuellen Buchwerte und Nutzungsdauern des Anlagevermögens erstellt. In den Abschreibungen sind auch die geringwertigen Vermögensgegenstände enthalten, diese belaufen sich im Planjahr 2024 auf rund 23,3 Mio. Euro.

2.1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 EUR	2023 TEUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
<i>a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen</i>		
Nicht abzugsfähige Steuern	333.701.900	297.013
Sonstige Steuern und Abgaben	9.570.800	6.784
	343.272.700	303.797
<i>b) Übrige</i>		
<i>Kosten zentraler Dienststellen</i>	145.399.500	144.246
<i>Leistungsentgelt für technische Betriebsführung</i>	126.603.000	119.721
<i>Anteilige Kostenersätze für EDV-Betriebsaufwand</i>	195.306.600	155.378
<i>Instandhaltungen und Wartungsverträge</i>	88.407.800	70.623
<i>Fremdreinigung</i>	86.670.800	81.828
<i>Transferzahlungen an St.Anna Kinderspital</i>	57.164.300	53.971
<i>Sonstige Mietaufwendungen</i>	44.227.200	39.903
<i>Personalbereitstellung und Bewachung</i>	37.044.200	32.806
<i>Abkommen, Vereinbarungen mit Gesundheitseinrichtungen</i>	39.011.800	25.090
<i>Facility Services</i>	20.881.100	19.430
<i>Transferzahlungen an FH Campus und FH Krankenpflege</i>	36.647.700	27.905
<i>Wasser-, Kanal- und Müllabfuhrabgaben</i>	15.743.300	15.757
<i>Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand</i>	15.779.800	13.619
<i>Mietwäsche und Wäschereinigung</i>	15.798.200	15.834
<i>Aufwendungen für Sondermittelbedienstete</i>	14.946.000	13.724
<i>Sterilgutversorgung</i>	14.367.000	12.535
<i>Angelasteter Kostenersatz MA6</i>	12.390.500	11.231
<i>Aus- und Fortbildung</i>	8.515.300	6.750
<i>Entschädigungen für PflegeschülerInnen</i>	6.051.300	7.101
<i>Forderungsabschreibungen</i>	8.000.000	8.000
<i>Transporte</i>	9.878.500	8.706
<i>Versicherungen</i>	5.109.300	5.223
<i>Kostenersätze andere MA (MA68)</i>	3.730.500	3.492
<i>Transferzahlungen an Dialyse GmbH</i>	3.355.600	3.300
<i>Post und Telekommunikationsaufwendungen</i>	1.002.700	1.556
<i>Reiseaufwand</i>	755.600	526
<i>Sonstiges</i>	52.044.900	37.462
	1.064.832.500	935.715
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.408.105.200	-1.239.511

Die Steuern beinhalten hauptsächlich die Vorsteuerkürzung, diese stellt eine rechnerische Größe dar und wird aus dem Vorsteueraufkommen im Sachausgaben- und Investitionsbereich ermittelt. Unter die sonstigen Steuern und Abgaben fallen die Energieabgabe und sonstige Abgaben.

Die Position Übrige beinhaltet grob zusammengefasst die Kosten für zentrale Dienststellen, die Entgelte für die nichtmedizinischen Leistungen im Rahmen der Betriebsführung und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Kostenersätze für EDV–Betriebsaufwand beruhen auf der Leistungsvereinbarung zwischen Wien Digital und dem Wiener Gesundheitsverbund. Die Planwerte wurden unter Berücksichtigung einer Valorisierung und der Leistungsentwicklung hochgerechnet.

Die Instandhaltungen und Wartungsverträge wurden auf Basis der aktuell bekannten Erfordernisse in die Planung aufgenommen. Der Anstieg bei der Fremdreinigung ist bedingt durch die Ausweitung der Flächen und der Berechnung auf Basis des bekannten Bedarfs an Leistungen. Die Abkommen und Vereinbarungen mit Gesundheitseinrichtungen wurden auf Basis der bestehenden Vereinbarungen geplant, dazu zählen beispielsweise die Kooperation betreffend dem Betrieb der vorgelagerten Erstversorgungsambulanzen und Kooperationen betreffend Sozialarbeit. Die Kooperationen dienen dazu, den Behandlungsverlauf der Patient*innen möglichst optimal zu gestalten.

Der Rechts–, Prüfungs– und Beratungsaufwand liegt über den Vorperioden, dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Zusammenhang mit der Umsetzung der Modernisierung der Kliniken externe Fachexpert*innen zugezogen werden. Interne Prozesse stellen dabei sicher, dass dies nur im unbedingt notwendigen Ausmaß erfolgt und ein restriktiver Umgang mit den Beauftragungen sichergestellt wird. Die Leistungen an den FH Campus sind durch die Anzahl der Student*innen und Studiengänge und die damit erforderlichen Zahlungen zu begründen. Die Planwerte der übrigen Positionen orientieren sich an den vertraglichen Vereinbarungen und den vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen.

2.1.7. Betriebsergebnis

Auf Grund der unter den Punkten 2.1.1. bis 2.1.6. angesetzten Planwerte für das Jahr 2024 ergibt sich ein Betriebserfolg in Höhe von ca. 8,4 Mio. Euro.

	2024 EUR	2023 TEUR
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	8.435.600	9.058

2.1.8. Finanzergebnis

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet die Zinsen für Finanzschulden aus Hypothekardarlehen und Wohnbauförderungsdarlehen der Pflegewohnhäuser sowie die Zinsen für das Darlehen der EIB. Auf Grund des Rückzahlungsplanes ist im Wirtschaftsplan 2024 mit einem niedrigeren Zinsaufwand zu rechnen. Für die Planung 2024 ist mit einem negativen Finanzerfolg in Höhe von rd. 8,4 Mio. Euro zu rechnen.

	2024 EUR	2023 TEUR
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.400	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.438.000	-9.061
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	-8.435.600	-9.058

2.1.9. Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung des Finanzerfolges ergibt sich nachfolgend dargestelltes ausgeglichenes Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

	2024 EUR	2023 TEUR
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

3. Erfolgspläne der Teilunternehmungen

3.1. Wiener Städtische Krankenhäuser (WSK)

		2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse			
a) Leistungserlöse		1.452.682.800	1.363.796
b) Betriebskostenersätze		822.336.000	739.417
c) Klinischer Mehraufwand		0	0
		2.275.018.800	2.103.213
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen		3.800	10
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen		139.164.400	137.220
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung		325.676.000	265.486
d) Übrige		278.706.400	248.822
		743.550.600	651.538
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen			
a) Materialaufwand		376.327.200	341.768
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		70.285.600	55.227
		-446.612.800	-396.995
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.172.275.400	1.122.496
b) soziale Aufwendungen,		591.120.500	513.685
davon Aufwendungen für Altersversorgung		335.279.500	274.837
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche			
Mitarbeitervorsorgekassen		28.021.200	20.604
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie			
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		227.819.800	218.244
		-1.763.395.900	-1.636.181
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
aa) planmäßig		149.982.300	146.480
		-149.982.300	-146.480
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		165.594.000	147.028
b) Übrige		485.629.200	420.223
		-651.223.200	-567.250
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		7.355.200	7.845
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.400	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.357.600	-7.846
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)		-7.355.200	-7.845
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0
12. Jahresgewinn/Jahresverlust		0	0
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0	0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse umfassen die planerisch ermittelten WGF – Einnahmen für den stationären und ambulanten Bereich sowie die sonstigen stationären und ambulanten Leistungserlöse (Selbstzahler*innen, Erlöse von den privaten Krankenversicherungen).

Die dargestellten Betriebskostenersätze beinhalten den Betriebskostenzuschuss für die Ausfinanzierung und jene Beträge, die zur Abgeltung der Zinsen aus Investitionsvorhaben benötigt werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2024 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2024.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisenversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Prognose 2023 herangezogen und für das Planjahr 2024 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Für diese Position wurde auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen für 2024 eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze inkl. Strukturfaktor in der Höhe von 2,8 % berücksichtigt. Die Höhe der tatsächlichen Valorisierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden und liegt nicht im direkten Einflussbereich des Wiener Gesundheitsverbundes. Ferner sind im Personalaufwand auch die Überrechnungen der Pensionslasten von der Stadt Wien berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung.

3.2. Teilunternehmung – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus (TU AKH)

		2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse			
a) Leistungserlöse		880.017.400	782.575
b) Betriebskostenersätze		314.439.600	280.884
c) Klinischer Mehraufwand		36.364.000	36.364
		1.230.821.000	1.099.823
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen		10.000	10
b) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen		114.118.800	109.605
c) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung		97.503.600	76.354
d) Übrige		165.020.300	150.638
		376.652.700	336.607
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen			
a) Materialaufwand		322.628.300	300.427
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		80.380.000	53.481
		-403.008.300	-353.908
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		346.953.800	317.122
b) soziale Aufwendungen,		180.986.500	153.445
davon Aufwendungen für Altersversorgung		100.386.300	79.123
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche			
Mitarbeitervorsorgekassen		7.438.800	5.725
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie			
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		73.161.400	68.597
		-527.940.300	-470.567
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sabhanlagen			
aa) planmäßig		119.726.200	115.631
		-119.726.200	-115.631
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		140.722.600	123.974
b) Übrige		416.076.300	372.351
		-556.798.900	-496.324
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		0	-1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0
9. Zwischensumme aus Z 8 (Finanzergebnis)		0	1
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0
11. Jahresgewinn/Jahresverlust		0	0
12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0	0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse umfassen die planerisch ermittelten WGF – Einnahmen für den stationären und ambulanten Bereich sowie die sonstigen stationären und ambulanten Leistungserlöse (Selbstzahler*innen, Erlöse von den privaten Krankenversicherungen). Die dargestellten Betriebskostenersätze beinhalten den Betriebskostenzuschuss für die Ausfinanzierung. Der Beitrag des Bundes zum klinischen Mehraufwand wird mit 36,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der tatsächlich zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2024 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2024.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Materialaufwand

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisenversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Prognose 2023 herangezogen und für das Planjahr 2024 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Für diese Position wurde auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen für 2024 eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze inkl. Strukturfaktor in der Höhe von 2,8 % berücksichtigt. Die Höhe der tatsächlichen Valorisierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden und liegt nicht im direkten Einflussbereich des Wiener Gesundheitsverbundes. Ferner sind im Personalaufwand auch die Überrechnungen der Pensionslasten von der Stadt Wien berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung sowie die Kostenabgeltung des affilierten St. Anna Kinderspitals.

3.3. Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung (TU PWH)

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Leistungserlöse	331.090.500	301.094
b) Betriebskostenersätze	1.080.400	1.215
c) Klinischer Mehraufwand	0	0
	332.170.900	302.308
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	0	0
a) Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen	17.174.600	17.794
b) Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung	52.725.900	41.710
c) Übrige	32.739.300	29.641
	102.639.800	89.145
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	18.618.000	16.735
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.038.900	13.175
	-33.656.900	-29.910
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	185.508.900	173.865
b) soziale Aufwendungen,	99.979.400	83.194
davon Aufwendungen für Altersversorgung	54.330.600	43.181
aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche		
Mitarbeitervorsorgekassen	6.557.900	4.542
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	39.090.900	35.470
	-285.488.300	-257.058
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
aa) planmäßig	17.784.600	18.437
	-17.784.600	-18.437
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	17.278.800	14.482
b) Übrige	79.521.700	70.352
	-96.800.500	-84.834
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	1.080.400	1.215
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.080.400	-1.215
9. Zwischensumme aus Z 8 (Finanzergebnis)	-1.080.400	-1.215
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	-0
11. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	-0
12. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	-0

Erläuterungen:

Umsatzerlöse

Die Leistungserlöse beinhalten neben sonstigen Erlösen insbesondere die Abgeltung durch den Fonds Soziales Wien. Die Abrechnung erfolgt auf Basis der veröffentlichten Tarife.

Die dargestellten Betriebskostenersätze für die Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung dienen zur Abgeltung der Zinsen aus Investitionsvorhaben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionskostenzuschüssen, die entsprechend den unternehmensrechtlichen Abschreibungen als Auflösungsposition gegenüberstehen, wurden auf Basis der tatsächlich zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2024 planmäßig angesetzt.

Die Erträge aus dem Ersatz der Aufwendungen für Altersversorgung korrespondieren mit den Planansätzen für die Pensionslasten des Jahres 2024.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vor allem die Positionen der Kostenersätze der Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat) sowie die Erträge aus der GSBG – Beihilfe.

Materialaufwand

Der Planwert für den Materialaufwand wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, bereinigt um etwaige Einmaleffekte, erstellt und berücksichtigt vor allem die Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge sowie den Verbrauch an Lebensmitteln und Speisenversorgung.

Die bezogenen Leistungen enthalten neben medizinischen Untersuchungs- und Therapieleistungen durch Dritte, insbesondere die Energieaufwendungen. Bei den Energieaufwendungen wurde als Basis die Prognose 2023 herangezogen und für das Planjahr 2024 eine Entwicklung auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen angenommen.

Personalaufwand

Für diese Position wurde auf Basis der vorgegebenen finanziellen Rahmenbedingungen für 2024 eine Valorisierung der Lohn- und Gehaltsansätze inkl. Strukturfaktor in der Höhe von 2,8 % berücksichtigt. Die Höhe der tatsächlichen Valorisierung kann derzeit nicht abgeschätzt werden und liegt nicht im direkten Einflussbereich des Wiener Gesundheitsverbundes. Ferner sind im Personalaufwand auch die Überrechnungen der Pensionslasten von der Stadt Wien berücksichtigt.

Abschreibungen

Die Position Abschreibungen umfasst neben den Abschreibungen des Anlagevermögens auch die Anschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern wurde auf Basis des geplanten Betriebsaufwands sowie Investitionen berechnet und umfasst nahezu ausschließlich die damit in Verbindung stehende Vorsteuerkürzung.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen inkludieren vor allem die Kostenersätze an die Stadt Wien (MA 6 und sonstiger Magistrat), Mietaufwendungen an Bauträger, die Leistungen der EDV (MA01) und die Aufwendungen für Instandhaltung.

4. Investitionsplan 2024

Zahlen in Euro (kaufmännische Rundung auf hundert Euro)	Gesamtkosten netto (exkl. Valorisierung) ^{*5}	Gesamtkosten netto (inkl. Valorisierung)	Plan 2024 netto	Restrate 2024 ff netto – Eigenmittel
1. § 18 Abs. 3 Investitionen mit einem Gesamterfordernis von mehr als dem Fünfzigfachen des Wertes gem. § 88 Abs. 1 lit. e WStV				
1.1 AKH – Rahmenbauvertrag 2016 – 2030 ^{*1}	680.160.000	820.800.000	90.300.000	250.693.100
1.2 Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie (2017 – 2035)	^{*2}	108.657.600	5.563.200	61.673.200
1.3 WSK – Rahmenbauprogramm 2020 – 2040 ^{*3}	4.467.745.100	6.265.895.000	213.225.400	5.609.060.000
1.3.1 davon Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital – KHI – Innere Medizin & AGR ^{*6}	17.921.900	19.484.500	1.843.000	0
1.3.2 davon Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital – KHI – ^{1. Psychiatrie + Psychosomatik} ^{*6}	36.368.600	39.404.100	2.861.100	0
1.3.3 davon Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital – KHI – Neurologie + Forensik ^{*6}	21.161.400	22.802.300	1.140.000	0
1.3.4 davon Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital – KPE – Sucht + NKB / Infra ^{*6}	43.153.000	46.238.800	1.490.000	0
1.3.5 davon Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital – KOR – 3. Psychiatrie	42.998.200	46.790.300	2.100.000	0
1.3.6 davon Klinik Favoriten	743.460.600	938.861.800	80.460.000	805.690.000
1.3.7 davon Klinik Landstraße	707.414.300	1.030.995.500	26.600.000	971.320.000
1.3.8 davon Klinik Hietzing	894.428.700	1.409.516.400	21.750.000	1.360.860.000
1.3.9 davon Klinik Ottakring	1.409.318.800	1.933.312.300	35.800.000	1.801.620.000
1.3.10 davon Klinik Donaustadt	549.595.600	776.514.500	39.181.300	669.570.000
1.3.11 davon Klinik Floridsdorf ^{*4}	1.924.000	1.974.500	0	0
1.4 Therapiezentrum Ybbs – Zubau Haus 2	17.077.000	20.750.000	4.149.000	11.510.000
1.5 Ausbau AKH – BT 72 ^{*7}	^{*7}	49.890.000	4.990.000	44.900.000
	5.164.982.100	7.265.992.600	318.227.600	5.977.836.300
2. § 17 Abs. 4/2 Herstellung und Anschaffung unbeweglicher Vermögensgegenstände, einschließlich Herstellungen auf bereits vorhandene Vermögensgegenstände, und zwar				
2.1 Gebäude			33.619.900	
2.2 Sonstige unbewegliche Vermögensgegenstände			33.619.900	
3. § 17 Abs. 4/3 Herstellung und Anschaffung von Maschinen, Betriebsausstattung und sonstigen beweglichen Vermögensgegenständen inklusive alternative Finanzierungsmodelle				
3.1 Fahrzeuge			1.500.000	
3.2 Betriebsausstattung			45.000.000	
Investitionssumme (netto)			398.347.500	
Schuldendienste für Darlehen zur Investitionsfinanzierung – Tilgung			18.215.000	
Schuldendienste für Darlehen zur Investitionsfinanzierung – Zinsen			8.437.500	
Investitionen und Schuldendienst für Investitionen			425.000.000	
Finanzierung Investitionen und Schuldendienst				
Investitionszuschuss Stadt Wien			-370.000.000	
Investitionszuschuss WGF			-55.000.000	
Darlehenszugänge, Rückzahlung IKZ WGF			0	
Rücklagenentnahme für Investitionen			0	
Gesamtfinanzierung			-425.000.000	

^{*1} Rahmenbauvertrag Stand 2016

^{*2} Zahlungen gem. PPP-Vertrag für das Projekt PPP-Radioonkologie KHR SZO v. 30.6.2016
(Valorisierung bereits in vertraglich vereinbarter jährlicher Rückführung berücksichtigt)

^{*3} Rahmenbauprogramm auf Basis eval. Ziel- und Gesamtplanung 04/2022 (Preisbasis 2020 inkl. 3,5% Valorisierung)

^{*4} Klinik Floridsdorf ab 2023 kein Investitionsmittelbedarf

^{*5} Gesamtkosten exkl. Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie, siehe auch ^{*2+7}

^{*6} für Projekte der Leistungsverlagerung Otto Wagner Spital ab 2024 kein Investitionsmittelbedarf

^{*7} Gesamterrichtungskosten auf Basis der Kennwerte/Erfahrungswerte aus dem Projekt AKH-BT 71 gem. Motivenbericht



4.1. Erläuterungen zum Investitionsplan 2024

Gemäß § 18 des Statuts der Unternehmung „Wiener Gesundheitsverbund“ wurden für die Wirtschaftsjahre 2024 ein Investitionsplan erstellt. Dieser gliedert sich in den Rahmenbauvertrag Universitätsklinikum AKH Wien, die Projekte des Rahmenbauprogramms des Wiener Gesundheitsverbundes, das Projekt KHI/KDO – Radioonkologie sowie Projekte der Klinik / des Therapiezentrums Ybbs / Donau. Darüber hinaus finden sich in der Investitionsplanung weitere Instandsetzungsprojekte sowie Anlagen-Re-Investitionen und der Schuldendienst.

Im Investitionsplan 2024 werden für Projekte und Einzelanlagen EUR 398,3 Mio. berücksichtigt. Gemäß § 18 Abs. 3 des Statuts werden jene Investitionen (Anschaffungen und Herstellungen, die aktiviert werden) mit einem Gesamterfordernis von mehr als dem Fünfzigfachen des Wertes gemäß § 88 Abs. 1 lit. e der Wiener Stadtverfassung einzeln angeführt. Die im Investitionsplan dargestellten Investitionsvolumina in Position 1 umfassen Bau- und Einrichtungserfordernisse.

Die einzelnen Teilbereiche des Investitionsplans werden nachstehend erläutert.

1.1 AKH – Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus

Zur Erfüllung der zukünftigen Anforderungen an medizinischer und pflegerischer Versorgung, an Forschung und Lehre ist die Anpassung von baulichen, funktionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. Für die Umsetzung der wesentlichen Neu-, Zu- und Umbauten haben Bund und Stadt Wien am 27. Jänner 2016 einen Rahmenbauvertrag zur gemeinsamen Finanzierung der Baumaßnahmen (AKH 2030) abgeschlossen. Die Gesamthöhe der Finanzierungen des Rahmenbauvertrags ist gedeckelt. Aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Entwicklungen in den beiden letzten Jahren wurde 2022 eine Neubewertung sämtlicher Projekte des Baulichen Masterplanes durchgeführt.

Entsprechend der aktuellen Evaluierung sind die wesentlichen Vorhaben des Jahres 2024:

- Fertigstellung der Planung zur Neusituierung Anstaltsapotheke
- Bau der Ersatzflächen für Forschung Ebene 08 und Bettenersatzstation
- Modernisierung Ambulanzen Ebene 06, Verlagerung der Physik. Medizin und das Projekt zu Ersatzfläche Diensträume BT88
- Ausführungsplanung Eltern–Kind–Zentrum (ELKI mit 3 Teilprojekten)
- Neubau für das Forschungszentrum (CTMT)
- Besiedelung BT71
- Ersatzinvestitionen für medizinisch–technische Geräte im Rahmen der paktierten Vereinbarung Bund – Stadt Wien für das AKH

1.2 Klinik Hietzing und Klinik Donaustadt Radioonkologie

Das „Wiener Spitalskonzept 2030“ sah für den Bereich der Wiener Städtischen Kliniken drei radioonkologische Funktionsstellen vor, wobei jede Region (Nord–Ost, Süd, West) über eine Funktionsstelle verfügen soll. In der Klinik Donaustadt wurde eine neue betriebswirtschaftlich optimierte radioonkologische Funktionsstelle eingerichtet, diese deckt den Bedarf der Region Nord–Ost ab und ersetzt die bestehende, aber veraltete Struktur. Mit dem Projekt „SZO/KHR Radioonkologie“ wurde ein neues Gebäude in der Klinik Donaustadt zur Verortung der radioonkologischen Funktionsstelle für die Region Nord–Ost und ein Gebäude in der Klinik Hietzing in der Region West zur temporären Steigerung des Leistungsangebotes in Ergänzung zu der dort bestehenden Funktionsstelle errichtet. Im Wirtschaftsplan sind die Finanzierungsströme (vertraglich vereinbarte Zahlungen im Rahmen des Public–Private–Partnership–Modells) für 2024 dargestellt.

1.3 Projekte aus dem Rahmenbauprogramm der Wiener Städtischen Kliniken

Der Wiener Gemeinderat hat den Beschlussantrag zur evaluierten Ziel– und Gesamtplanung (ZuG) am 21.09.2022 zur Kenntnis genommen und das darauf aufbauende Rahmenbauprogramm (RBP) der Wiener Städtischen Kliniken genehmigt, vergleiche hierzu die Aktenzahl E–Recht: 1765541–2022. Dieser Beschluss stellt die Entwicklung des RBP bis zum Jahr 2040 dar. Im Wirtschaftsplan werden die jahresweisen Entwicklungen abgebildet.

In den Jahren 2024 werden die ersten Schritte zur Umsetzung folgender Maßnahmen gesetzt:

Klinik Favoriten (KFN)

Umbau von bestehenden Strukturen, Umsetzung vorbereitender Baumaßnahmen, Planung und Errichtung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen am Standort.

Klinik Landstraße (KLA)

Planung bzw. Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen des Bestandes und Projektentwicklung für die Realisierung der zukünftigen Standortstruktur.

Klinik Hietzing (KHI)

Projektentwicklung und Planung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen.

Klinik Ottakring (KOR)

Projektentwicklung, Planung und Errichtung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur und für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur sowie laufende Sanierungen.

Klinik Donaustadt (KDO)

Umbau und Sanierungen von bestehenden Strukturen, Projektentwicklung und Planung von Neubauten entsprechend der klinischen Soll-Struktur.

Leistungsverlagerungen Otto-Wagner-Spital (LV OWS)

Die Leistungsverlagerung aus dem Otto-Wagner-Spital (Klinik Penzing) in andere Wiener Kliniken war schrittweise vorgesehen und wurde 2023 baulich fertiggestellt.

1.4 Weitere Projekte der Wiener Städtischen Kliniken

Klinik Ybbs (KYD / PYD)

Planung und Errichtung eines Neubaus für notwendige bauliche und strukturelle Trennung zwischen psychiatrischer Versorgung und Sozialtherapie.

Umbau ehem. GZ Baumgarten P 4/5 für PSD (PWH-PSD)

Planung und Realisierung Umbau / Sanierung (P 4 EG und P 5 gesamt) für Nutzung Psychosoziale Dienste Wien bzw. dessen Unternehmer*innen als Ambulatorium und Wohngemeinschaften für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen.

Valorisierungsrisiko

In der Investitionsplanung ist bei den Projekten eine Valorisierung in der Höhe von 3,5 % p.a. enthalten. Da die Kosten für die Umsetzung des Rahmenbauprogrammes in der Perspektive bis 2040 aufgrund des langen Umsetzungszeitraums und der derzeit bestehenden Unsicherheitsfaktoren bzw. Planungsschwierigkeiten – insbesondere ist die tatsächliche Entwicklung der Baupreise und -kosten derzeit nicht kalkulierbar – nicht seriös abschätzbar sind, wurde der Planung, in Abstimmung mit der Stadt Wien, für die Jahre bis 2026 ein jährlicher Investitionskostenzuschuss (IKZ) in Höhe von 370,0 Mio. Euro zu Grunde gelegt. Im Jahr 2026 wird, unter Berücksichtigung der tatsächlichen Valorisierung der Jahre 2022 bis 2025, ein entsprechender IKZ für die Jahre 2027 bis 2030 festzulegen sein.

5. Darlehensverbindlichkeiten 2024

Die Darlehensverbindlichkeiten zeigen die noch offenen Kreditaufnahmen aus Darlehensaufnahmen sowie die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2024.

	nicht abgerufene Darlehen 1. 1. 2024	Schulden- stand per 1. 1. 2024	Aufnahme Plan 2024	Tilgung Plan 2024	Schulden- stand per 31.12.2024	nicht abgerufene Darlehen 31.12.2024
Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz	0	893.400	0	111.300	782.100	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Baumgarten	0	12.614.400	0	0	12.614.400	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Liesing	0	8.832.300	0	0	8.832.300	0
Darlehen für den Wohnbau – Pflege Donaustadt	627.600	11.924.100	0	0	11.924.100	627.600
Wohnbauförderungsdarlehen	627.600	34.264.200	0	111.300	34.152.900	627.600
Hypothekendarlehen – Pflege Liesing	0	10.838.400	0	774.200	10.064.200	0
Hypothekendarlehen – Pflege Baumgarten	0	8.564.600		1.557.200	7.007.400	0
Hypothekendarlehen – Pflege Donaustadt	0	11.800.300	0	2.091.700	9.708.600	0
Europäische Investitionsbank – Klinik Floridsdorf	0	206.056.400	0	13.680.600	192.375.800	0
Darlehen bei Bankinstituten	0	237.259.700	0	18.103.700	219.156.000	0
Summe	627.600	271.523.900	0	18.215.000	253.308.900	627.600

Beträge auf EUR 100, -- gerundet.

6. Finanzierungsplan 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Bedarf an flüssigen Mitteln (Geldbedarf)		
Aufwendungen laut Erfolgsplan		
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	881.628.600	779.404.900
Personalaufwand	2.661.635.100	2.428.007.400
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	292.286.200	283.665.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.408.105.200	1.239.511.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.438.000	9.061.000
	5.252.093.100	4.739.649.600
Ausgaben laut Investitionsplan		
Ausgaben laut Finanzschuldenrückzahlungsplan		
Summe	5.668.655.100	5.140.588.600
2. Einnahmen (Geldbedeckung)		
Erträge laut Erfolgsplan		
Umsatzerlöse	3.987.474.900	3.627.942.600
sonstige betriebliche Erträge	1.264.615.800	1.111.704.400
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.400	2.600
	5.252.093.100	4.739.649.600
Finanzierungsmittel für Investitionen		
Investitionszuschuss Stadt Wien (ohne Zinsen für Schuldendienste zur Investitionsfinanzierung)	361.562.000	360.939.000
Investitionszuschuss WGF	55.000.000	40.000.000
Rücklagenauflösung für Investitionszwecke	0	0
	416.562.000	400.939.000
Summe	5.668.655.100	5.140.588.600

Erläuterungen:

Auf Basis der obigen Planungsinhalte des Jahres 2024 ergibt sich im Finanzierungsplan ein ausgeglichenes Ergebnis.

© Wiener Gesundheitsverbund, 2023

Impressum: Wiener Gesundheitsverbund, 1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 7/1;
für den Inhalt verantwortlich: Wiener Gesundheitsverbund;
Gedruckt auf ökologischem Papier gemäß Mustermappe „ÖkoKauf Wien“.

Im gesamten Bericht wird die kaufmännische Rundung angewandt. Bei der Berechnung mit gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch die in EDV-Systemen mitgeführten Komastellen bei Verwendung automatischer Rechenhilfen geringfügige Differenzen auftreten.